

An die Mitglieder des Vereins Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere

Geschätzte Vereinsmitglieder

Die Corona Krise hat es unserem Verein nicht erlaubt die Generalversammlung ordnungsgemäss im Mai abzuhalten. Glücklicherweise kehrt der «normale» Lebensalltag allmählich zurück und die verschiedenen Einschränkungen werden schrittweise zurückgefahren und aufgehoben.

Der Vorstand hat aufgrund der Situation beschlossen, auf die Durchführung der Generalversammlung 2021 zu verzichten. Mit diesem Schreiben will der Vorstand alle Mitglieder über die aktuelle Situation des Vereins und die laufenden Geschäfte zum Thema Wolf informieren.

Nach der Abstimmung zum Jagdgesetz vom 27. September 2020 haben verschiedene kantonale und nationale Sitzungen mit den entsprechenden Auslegeordnungen stattgefunden. Die Verantwortlichen haben dabei die grossartige Zustimmung zum Jagdgesetz in unserem und weiteren betroffenen Kantonen als Grundlage für die weitere Arbeit herangezogen. Der Vorstand möchte sich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung im Abstimmungskampf herzlich bedanken. Diese klare Unterstützung und Zustimmung auch im Kanton Wallis haben dazu geführt, dass das Thema Wolf weiterhin auf allen politischen Ebenen bearbeitet wird. Ein Rückzug unserer Bewegung auf kantonaler und nationaler Stufe würde die gesamte Arbeit der letzten Jahre vernichten. Ein weiteres Sprachrohr für die Landwirtschaft, die Berg- und Randregionen ginge verloren.

Verein Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere

Aufgrund der Wahl in den Walliser Staatsrat hat Franz Ruppen sein Mandat als Vorstandsmitglied des Vereins Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere niedergelegt. Der Vorstand möchte Franz zu seiner Wahl in den Walliser Staatsrat herzlich gratulieren und sich bei ihm für seine grossartige Arbeit im kantonalen Verein und im nationalen Parlament von Herzen bedanken.

Mit Urs Juon, Gemeindepräsident von Töbel und amtierender Grossrat konnte der Vorstand eine ausgewiesene Persönlichkeit für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen.

Verein Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere

Im Nachgang zur nationalen Abstimmung gerieten die Positionen sowohl bei den Gegnern der Gesetzesvorlage wie auch bei den Befürwortern stark in Bewegung. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) hat nach sechs Jahren guter Zusammenarbeit die Geschäftsstelle unseres nationalen Vereins Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere (VLSOGRT) per 31. Januar 2021 aus taktischen Überlegungen gekündigt. Der Vereinsvorstand und das Präsidium haben sich dieser Ausgangslage angenommen und sich unabhängig von der SAB und unter veränderten politischen Rahmenbedingungen den Dachverband VLSOGRT neu positioniert. Damit der Dachverband mit starker Stimme auftreten und gehört werden kann, ist er auf die Unterstützung der Sektionen und ihrer Mitglieder angewiesen. Der nationale Vorstand ruft Sie deshalb auf, unseren Verband auf dem weiteren Weg im Ringen um eine ausgewogene und dauerhafte Lösung mit Überzeugung und Engagement zu unterstützen. Die kantonalen Delegierten des Vereins Lebensraumschweiz ohne Grossraubtiere stimmten an der Delegiertenversammlung

vom 7. Mai 2021 einer Namensänderung zum *Verein zum Schutz der ländlichen Lebensräume vor Grossraubtieren* zu.

Zusammenarbeit mit schweizerischem Bauernverband

Der Verein hat mit dem schweizerischen Bauernverband, dem schweizerischen Schaftzuchtverband und weiteren Verbänden die Zusammenarbeit ebenfalls angepasst und ausgebaut. Die verschiedenen Geschäfte und Aktivitäten sollen dabei besser abgestimmt werden. Die gegenseitige Information und das koordinierte Vorgehen im landwirtschaftlichen und politischen Bereich bilden dabei den zentralen Lösungsansatz. Die SAB ihrerseits hat eine Dialogplattform ins Leben gerufen, welche sich schwerpunktmässig um den gesamten Herdenschutz kümmert. Auch in diesem Bereich ist unser Verein zusammen mit dem Bauernverband mit im Boot.

IG Sicherheit

Unter der Federführung unseres Vereins haben wir im Dezember 2020 die parlamentarische IG Sicherheit im Bundeshaus ins Leben gerufen. Mitglieder der IG sind National- und Ständeräte aus den betroffenen Kantonen. Diese IG Sicherheit hat in der Märzsession 2021 über 10 Vorstösse zum Thema Wolf eingereicht.

Revision Jagdverordnung

Die erwähnte Einsetzung der verschiedenen Aktivitäten von Gegnern und Befürwortern des Jagdgesetzes haben dazu geführt, dass jetzt auf Bundesebene im Schnellverfahren die Jagdverordnung angepasst wird. Trotz der Tatsache, dass uns diese Jagdverordnung die Probleme nicht oder nur ansatzweise lösen wird, haben wir uns zusammen mit unseren Partnern intensiv mit dem Dossier befasst. In kurzen Stichwörtern wollen wir ihnen unsere Forderungen zur Jagdverordnung darlegen:

- Schutz und Sicherheit der Bevölkerung
- Präventive Regulierung
- Regulierung durch die Kantone
- Siedlungsgebiete sind Vorranggebiete
- Vorranggebiete für Nutz- und Wildtiere
- Die Anzahl Angriffe und nicht die getöteten Nutztiere definieren den Abschuss
- Rasche Beurteilung durch die Behörde
- Direktzahlungen trotz frühzeitiger Abalpfung
- Rückstufung des Schutzstatus in der Berner Konvention
-

Alpsommer 2021

Der Alpsommer hat kaum begonnen und schon sind die ersten Wolfsrisse zu vermelden. Diese Tatsache gilt für unseren Verein als Auftrag, sich weiterhin intensiv für die Interessen der Bevölkerung, der Landwirtschaft, der Jagd und des Tourismus einzusetzen.

Der Vorstand hofft, dass die Mitglieder den Verein tatkräftig unterstützen und damit mithelfen, dass unsere Landwirtschaft mit ihren einzigartigen Nutztierassen sowie die Hege und Pflege der Landschaft in unseren Berg- und Seitentälern nicht verloren gehen.

Lalden im Juni 2021

Der Vorstand

Beilage:

- Einzahlungsschein (Jahresbeitrag Fr. 30.-)